

KIEBITZSAISON 2021

Mit Zuversicht ins neue Jahr



©Theo Scheidegger

Auch für die Kiebitze stellte das Jahr 2020 eine Herausforderung dar. Aufgrund der Trockenheit im April und der zunehmenden Anzahl spezialisierten Rabenkrähen war der Bruterfolg der Kiebitze im letzten Jahr trotz etlichen geleisteten Arbeitsstunden gering. Für die diesjährige Saison besteht durch neue Methoden in den Fördermassnahmen Hoffnung auf einen höheren Bruterfolg der vom Aussterben bedrohten Watvögel.

Die ersten brütenden Kiebitze wurden dieses Jahr Ende März gesichtet, als die Männchen mit ihren Balzflügen und -rufen bereits fleissig imponierten. Nicht nur die Kiebitzweibchen, sondern auch das Team des Kiebitzförderprojektes erfreute sich an den Stimmen der anfänglich 80 Individuen im Nuoler Ried und Frauenwinkel. Es dauerte nicht lange, bis die ersten Eier auf den verschneiten Feldern entdeckt und geschützt werden konnten. Mitte April führten die Durchzügler ihren Weg in den Norden fort während sich ungefähr 35 Brutpaare im Frauenwinkel und Nuoler Ried definitiv niederliessen. Seither hat sich die Anzahl Nester auf insgesamt 33 erhöht, davon wurden bereits 19 Familien mit Küken gesichtet. Diese erfreu-

lichen Zahlen wecken Hoffnung auf eine verstärkte Kolonie im nächsten Jahr.

BEWÄHRTE SCHUTZMASSNAHMEN

Um die Jungvögel sicher bis zum Flügelalter zu bringen, werden ihnen diverse Stolpersteine aus dem Weg geräumt. Sobald die ersten Nester gefunden wurden, stellte ein Einsatztrupp aus Zivildienstleistenden Elektrozaune auf, um die Eier vor Bodenfressfeinden wie dem Fuchs zu schützen. Regelmässige Kontrollgänge stellen sicher, dass alle Nester und Familien berücksichtigt werden. An anderen Einflussfaktoren wie der Witterung oder maschinellen, landwirtschaftlichen Einsätzen wurde in den letzten Jahren viel gefeilscht. So erlaubt uns die gute Zusammenarbeit mit den Landwir-

ten, die Nester vor den Maschinen zu schützen, indem sie uns landwirtschaftliche Einsätze frühzeitig melden. Zudem hat sich im letzten Jahr die punktuelle Bewässerung in der Trockenphase bewährt, was die Nahrungsverfügbarkeit für die Küken und Altvögel im April verbesserte. Nicht nur die Kiebitze, sondern auch andere Arten profitieren von der Aufwertung ihres Lebensraumes. Dieses Jahr scheinen die Wetterbedingungen bisher zugunsten des Kiebitzes auszufallen. Sonnige Tage gefolgt von genügend Regenschauern bilden wunderbare Voraussetzungen für die Bodenlebewesen, welche von den Kiebitzen verspeist werden, weshalb bisher nur geringe Bewässerungen notwendig waren.

Lesen Sie weiter auf Seite 13



Die Landwirte nehmen zuverlässig Rücksicht und passen ihre Bewirtschaftung den markierten Nestern an.



Die regnerischen Tage sind für die Jungvögel essenziell. Trotz eiskalten Nächten konnten bereits 19 Familien gesichtet werden.



Die jungen Küken sind auf strukturreiche Landschaftsformen angewiesen, um sich bei Gefahr verstecken zu können.



Das Kiebitzteam leistet jährlich über 3'000 Arbeitsstunden zum Schutz des bedrohten Watvogels.

NEUE LÖSUNGSANSÄTZE

Schwieriger ist hingegen die Problematik der Rabenkrähen: Die klugen Tiere nutzen bei der Nestmarkierung die Gelegenheit und finden die zwar gut getarnten aber kurzfristig ungeschützten Kiebitzeier. Eine gesunde Kiebitzkolonie könnte sich gegen die Angreifer wehren, da sie aber in ihrer Grösse stark eingeschränkt ist, haben sie geringere Chancen und sollten so wenig wie möglich gestört werden. Mit neuen Markierungsmethoden und einer akustischen Krähenabwehr sollen die Rabenvögel verwirrt und abgeschreckt werden. Doch nicht nur



Alle landwirtschaftlichen, maschinellen Einsätze werden vorsichtig begleitet, um die Küken und die Eier zu schützen.

die Krähen machen den farnefrohen Watvögeln zu schaffen. Auf schnellwachsenden Fettwiesen verlieren sie den Überblick auf dem Feld und fühlen sich gegenüber Fressfeinden unsicher, weshalb sie ihre Nester aufgeben. Versuchsweise wurden dieses Jahr erstmals Nester kreisförmig eingemäht, um den Kiebitzen die Sicht um ihr Nest zu vergrössern.

MITHILFE VON ALLEN SEITEN

Mitglieder von Pro Buechberg unterstützen uns seit Mitte März bei den regelmässigen Kontrollgängen im Nuoler Ried und ver-

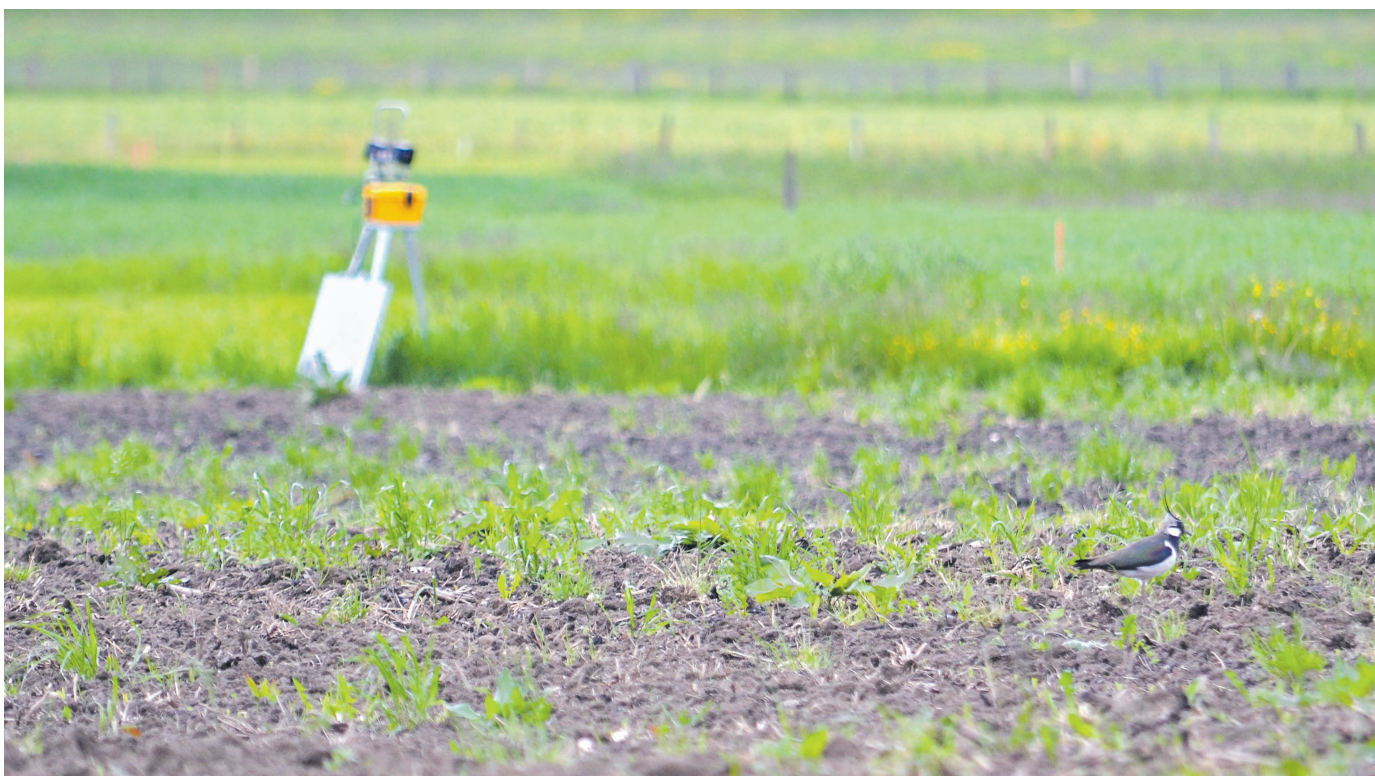
stärken das Team. So können die Küken auch während Spitzenzeiten geduldig beobachtet werden. Ohne die gute Mitarbeit der Landwirte würden zudem viele Eier und Küken den Maschinen zum Opfer fallen. Kilometerweise aufgestellte Elektrozäune schützen die Kiebitze vor Bodenprädatoren und dienen zugleich als Besucherlenkungs-massnahme im beliebten Ausflugsziel im Nuoler Ried. Dank der tatkräftigen Mitarbeit von motivierten Zivildienstleistenden können die intensiven Arbeiten kostengünstig verrichtet werden.

MANUELA BRAUCHLI

UNTERSTÜTZUNG GESUCHT

Das Kiebitzprojekt ist auf tägliche Arbeitseinsätze angewiesen, die auch abends und am Wochenende stattfinden können. Die Restkosten, die nicht durch Subventionen von Bund und Kanton oder Zivildiensteinsätze gedeckt werden können, übersteigen die finanziellen Kapazitäten der Stiftung Frauenwinkel. Deshalb freuen wir uns über Spenden an die Stiftung «Frauenwinkel» mit dem Vermerk «**Kiebitz**».

Herzlichen Dank!



Die akustische Krähenabwehr im Nuoler Ried hält die schlaue Rabenvögel in einem Umkreis von 250 m fern, um die Eier und Jungvögel der Kiebitze zu schützen, ohne die Kiebitzkolonie zu stören.